

Z.1.4 Zahnstatus 12-Jähriger (ZÄD)

Kurzbeschreibung

Im Schuljahr 2011/2012 wurden insgesamt 8.046 12-Jährige von den Teams der Zahnärztlichen Dienste untersucht, dies sind 30 % aller 12-Jährigen in Berlin. Von den Untersuchten wiesen 63,9 % ein kariesfreies Gebiss auf, 17,3 % waren behandlungsbedürftig und 18,9 % saniert.

Insgesamt wurden ungefähr gleich viele Jungen wie Mädchen dieser Altersgruppe untersucht.

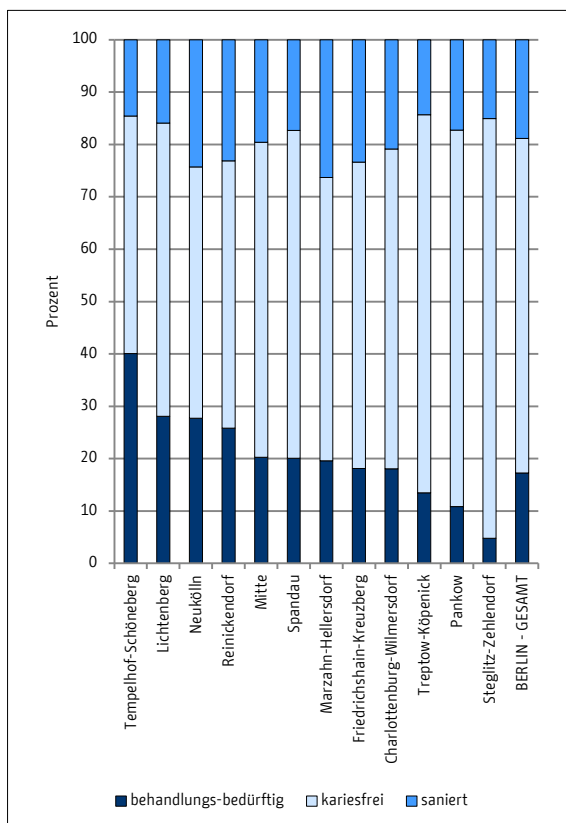
Der Anteil der kariesfreien Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 Jahren schwankt zwischen 45,3 % im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und 80,1 % im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Der DMF(T)-Wert der 12-jährigen Schüler und Schülerinnen liegt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bei 1,3, d.h., dass jedes 12-jährige Kind durchschnittlich mindestens einen bleibenden Zahn hat, der an Karies erkrankt, gefüllt oder schon extrahiert worden ist. Der DMF(T)-Wert der 12-jährigen Schüler und Schülerinnen ist im Bezirk Tempelhof-Schöneberg (1,8) mehr als viermal so hoch wie im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (0,4).

Im Vergleich zum Vorjahr 2010/2011 (12.382) wurden 4.336 Schüler und Schülerinnen der Altersgruppe der 12-Jährigen weniger untersucht. Dieser Unterschied entspricht einem Drittel der Vorjahresuntersuchungen dieser Altersgruppe und muss tendenziell wieder minimiert werden.

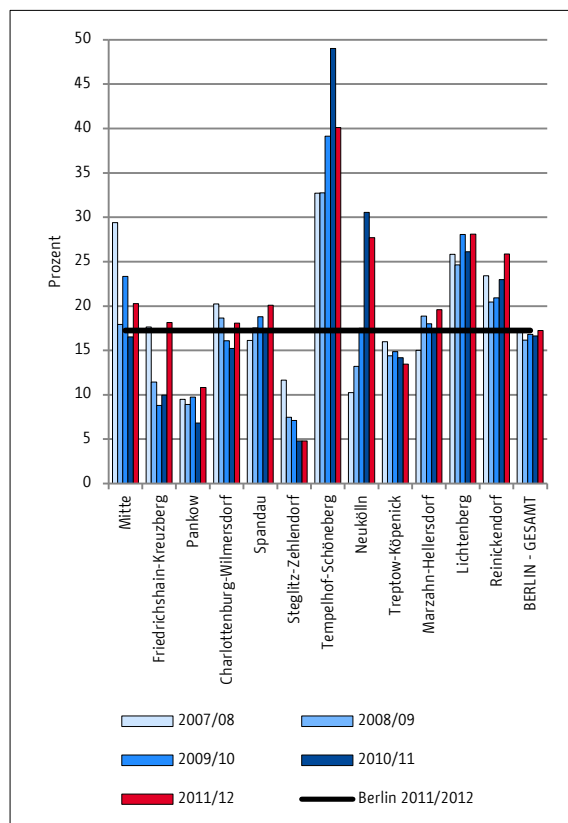
Der Anteil behandlungsbedürftiger Gebisse der 12-Jährigen ist in 8 Bezirken im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dagegen ist in 3 Bezirken der Anteil behandlungsbedürftiger Gebisse der 12-Jährigen gesunken und in einem Bezirk konstant geblieben.

Abbildung 1:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 12-Jährigen im Schuljahr



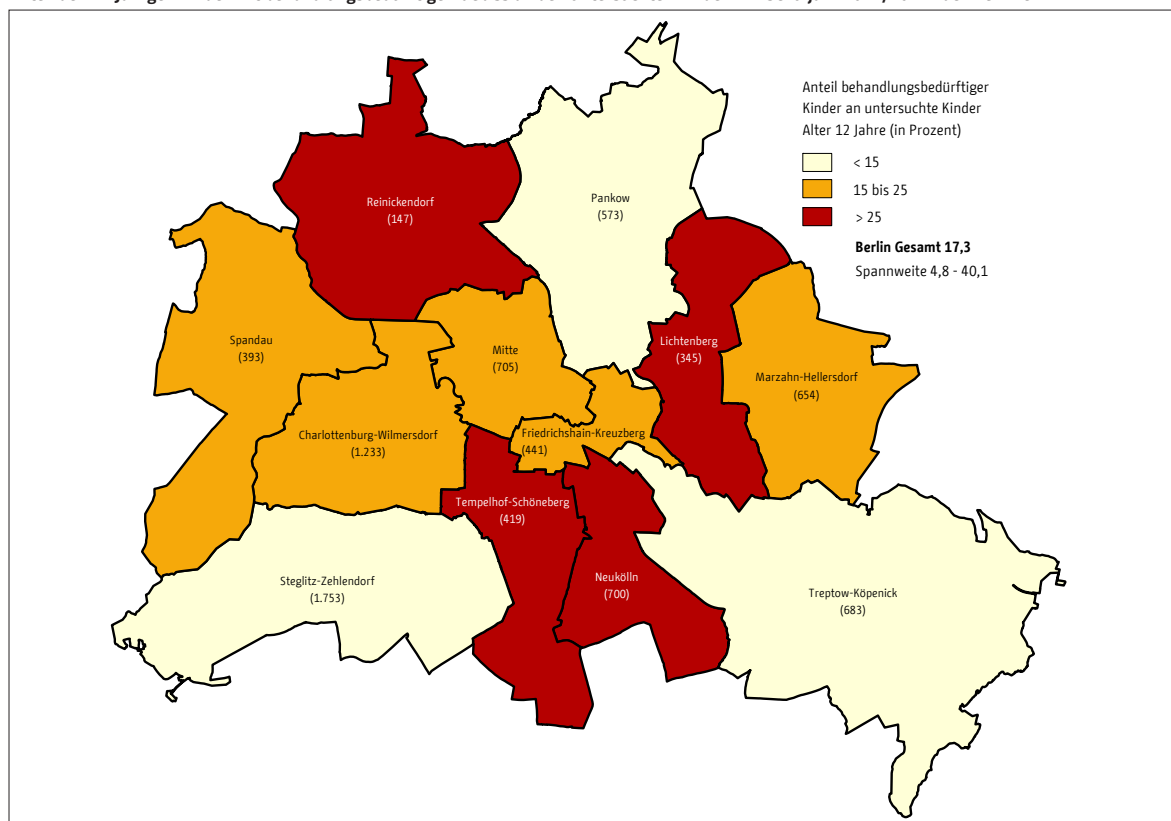
(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2:
Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder im Alter von 12 Jahren in Berlin, Schuljahr 2007/2008 bis 2011/2012 nach Bezirken



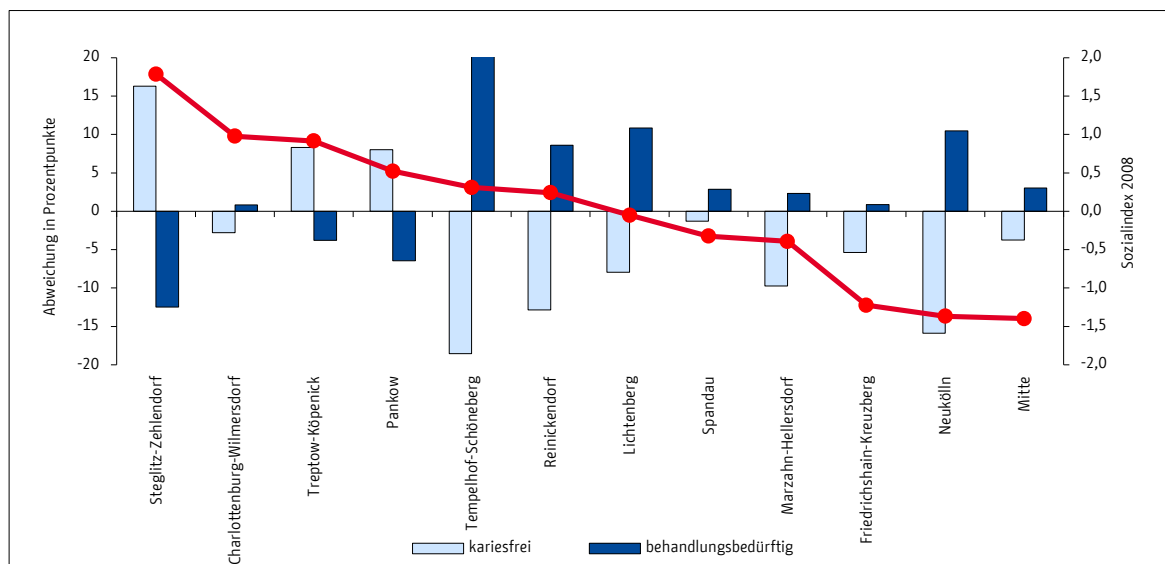
(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 3:
Anteil der 12-jährigen Kinder mit behandlungsbedürftigen Gebiss an den untersuchten Kindern im Schuljahr 2011/2012 nach Bezirken



(Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4:
Gegenüberstellung Sozialindex und Zahnstatus kariesfrei bzw. behandlungsbedürftig der 12-jährigen in Berlin 2011/2012
Abweichung vom Berliner Durchschnitt (kariesfrei: 63,9 % und behandlungsbedürftig: 17,3 %)



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Besonderheiten

Bei der Interpretation des Gebisszustandes der 12-jährigen muss beachtet werden, dass in einigen Bezirken auf Grund von Personalmangel im Zahnärztlichen Dienst vorrangig Kinder in Einrichtungen untersucht worden sind, die in sozialen Brennpunkten liegen. Die hauptsächliche Betreuung lag dabei im Grundschulbereich.

Im Bezirk Reinickendorf wurden 147 bzw. 6,5 % der 12-Jährige untersucht, dagegen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf 1.753 bzw. 68,2 % der Kinder dieser Altersgruppe.

Die Zuordnung der neuen Oberschulformen ist noch nicht in allen Bezirken abgeschlossen, sodass Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe neben den Gymnasien auch noch den Realschulen, Gemeinschafts- oder Sekundarschulen zugeordnet wurden. In 6 Bezirken wurden keine Oberschüler und -schülerinnen untersucht, somit konnten hier die 12-Jährigen der 7. Klassen nicht erreicht werden.

Die Mundgesundheitsziele 2020 der Bundeszahnärztekammer sehen für die 12-Jährigen einen DMF(T)-Wert von unter 1 vor. Obgleich fünf Berliner Bezirke einen Wert über 1 aufweisen, ist im Berliner Durchschnitt das Ziel erreicht. Insbesondere in Tempelhof-Schöneberg ist der DMF(T)-Wert mit 1,84 noch deutlich zu hoch.

Für den Gebissstatus „kariesfrei“ werden kariöse und zerstörte Milchzähne in dieser Altersgruppe nicht mitgerechnet. Bei der Betrachtung des dmf(t)-Wertes der 12-Jährigen zeigen sich Werte zwischen 0,7 im Bezirk Steglitz-Zehlendorf und 1,4 im Bezirk Mitte. Das Kariesgeschehen an den Milchzähnen nimmt jedoch natürlichen Einfluss auf das bleibende Gebiss.

Abruf der Tabellen

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI): <http://www.gsi-berlin.info>

Abruf sämtlicher Auswertungen des Mundgesundheitsberichtes 2011/2012:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kontext: Mundgesundheit der Berliner Kinder 2011/2012

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen.

Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zum Mundgesundheitsbericht 2011/2012 angezeigt.

Tabellen zum Indikator:

[Tabelle 1.5:](#) Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2011/2012 in Berlin - nach Bezirken

[Tabelle 1.5a:](#) Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2011/2012 in Berlin – nach Geschlecht und Bezirken

Methodik/Begriffserklärung

Die Aufbereitung der Befunddaten erfolgt nach dem **Gebissstatus** „kariesfrei, behandlungsbedürftig und saniert“. Dabei gehen die kariösen und zerstörten Milchzähne nur bis zur Altersgruppe der 10-Jährigen in die Auswertungen zum Gebissstatus „behandlungsbedürftig“ ein.

Die Erfassung des Befundes zum Zahnstatus erfolgt Kind bezogen. Die Beurteilung wird dabei Zahn bezogen dokumentiert. Der **dmf/DMF(t/T)-Wert** stellt die Summe der kariesgeschädigten Zähne und Milchzähne wie folgt dar:

D (d) = decayed = kariös

M (m) = missing = fehlend

F (f) = filled = gefüllt

T (t) = teeth = Zahn

S (s) = surfaces = Zahnflächen

Der DMF(T)-Wert eines naturgesunden Kindes ist somit 0 (Null), der höchste DMF(T)-Wert im Befund einer Vorsorgeuntersuchung ist 28, wenn alle zu befundenen Zähne kariesbelastet sind. Der maximal mögliche Wert im Milchgebiss liegt bei dmf(t) 20. Die Kariesbelastung steigt mit der Höhe des Wertes.

Der **Sozialindex** charakterisiert die soziale Lage eines Bezirkes. Die größte soziale Belastung lässt sich für die Bezirke Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg feststellen - dies sind Gebiete mit z. B. einer hohen Arbeitslosenquote, einem hohen Anteil von Grundsicherungsempfängern und -empfängerinnen, ausländischen Personen und gleichzeitig einem geringen Pro-Kopf-Einkommen und einer geringen Lebenserwartung.

Für die Gegenüberstellung Sozialindex – Mundgesundheit wurde für den Zahnstatus der Anteil der Kinder an den Untersuchten eines Bezirkes in Abweichung zum Berliner Durchschnittswert verwendet.

Datenquelle

Auswertungen (Reports) der Zahnärztlichen Dienste der Berliner Bezirke und der LAG über das Modul für den Jugendzahnärztlichen Dienst des Programmsystems „Octoware“.

Sozialindex 2008 aus Sozialstrukturatlas Berlin 2008 – Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung, G. Meinschmidt (Hrsg.), 2009 Berlin.